

Geografie

(Grundlagenfach)

1. Allgemeines

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Stundendotation	2 / 2	2 / 2	2 / .	.

2. Leitideen und Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler gelangen im Geografieunterricht zur Einsicht, dass Lebensansprüche, Normen und Haltungen raumprägend sind. Das Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit den räumlichen Ressourcen soll verstärkt werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Landschaft in ihrer Ganzheit und Ästhetik bewusst erleben und sie mit Hilfe geografischer Methoden und Kenntnisse analysieren. Sie werden befähigt, sich auf der durch vielfältige Strukturen geprägten Erde zu orientieren. Sie sollen ihrer Mitwelt, insbesondere anderen Kulturen, mit Offenheit begegnen.

Die komplexen Wechselwirkungen von Mensch und Natur sollen verständlich werden. Insbesondere sollen sie für Veränderungen der Lebensräume sensibilisiert werden und lernen, diese zu erfassen und zu beurteilen.

Durch das Aufdecken aktueller natur und kulturräumlicher Bezüge im Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler daraus sich ergebende geopolitische Konsequenzen erkennen lernen.

Die Geografie enthält Elemente natur und humanwissenschaftlichen Denkens, deshalb verbindet sie die beiden Bereiche. Sie fördert das Erkennen von Zusammenhängen und regt die fächerübergreifende Behandlung von Themen an.

Richtziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Begegnung mit anderen Menschen, Kulturen und Landschaften als Bereicherung erfahren und durch Vergleiche die eigene Mitwelt besser verstehen. Gerade vor dem Hintergrund fremder Kulturen soll dabei zur Selbstreflexion der eigenen Lebensmuster angeregt werden.
- durch persönliche Erlebnisse und Erfahrungen ihre Einstellung überdenken, sich auftauchender räumlicher, ökonomischer und gesellschaftlicher Probleme bewusst werden und sich für deren Lösung einsetzen.
- bereit sein, persönliche raumwirksame Tätigkeiten zu hinterfragen und entsprechend verantwortungsbewusst zu handeln.

3. Grobziele und Lerninhalte

Den Schülerinnen und Schülern soll in der Durchdringung von physisch und anthropogeografischen Faktoren das komplexe, dynamisch sich verändernde Beziehungsgeflecht von Natur und Mensch bewusst werden. Dies verlangt den interdisziplinären Ansatz und lässt der Geografie eine Mittlerrolle zwischen Natur und Geisteswissenschaften zukommen. In der Behandlung der im Kernstoff aufgeführten Lerninhalte ist auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den beiden Teilbereichen zu achten!

Die Schülerinnen und Schüler sollen anlässlich von Exkursionen, Feldarbeit und Besichtigungen die raumprägenden Elemente anschaulich erleben und dabei geografische Arbeitsmethoden, insbesondere das Beobachten, Erkennen von Gesetzmäßigkeiten und Regelmäßigkeiten einüben.

Wenn immer möglich soll im Erkenntnisvorgang ein handlungsorientierter Ansatz im Vordergrund stehen sowie der interkulturelle Austausch gefördert werden.

Kernstoff

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- globale Dimensionen, marine und terrestrische Gliederungs- und Verteilungsmuster einschätzen und in Beziehung bringen können,
- die Stellung und Bewegungen der Erde im Universum verstehen und die auf die Erde bezogenen Konsequenzen daraus ableiten können,
- sich ein topografisches Grundwissen hinsichtlich Orientierung, Lagebeziehungen, Bedeutungsgewichtung erarbeiten,
- Karten, Luftbilder, Grafiken und andere Anschauungsgrundlagen als wesentliche Instrumente der geografischen Interpretation praxisorientiert handhaben können,

- fähig sein, geografische Informationen aus den verschiedenen, insbesondere auch elektronischen Medien kritisch zu werten und zur Analyse und Präsentation geografischer Sachverhalte beizuziehen.

Die folgenden Lerninhalte sollen innerhalb der angegebenen Klassenstufen an ausgewählten Beispielen vorwiegend aussereuropäischer Räume, der Schweiz und der Region Oberrhein behandelt werden:

1. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich Grundkenntnisse über Aufbau und Prozesse in der Atmosphäre aneignen
- die naturräumlichen Geofaktoren (Geologie, Relief, Klima, Gewässer, Böden, Vegetation Bodenschätze) und deren Grundstrukturen kennen und gewichten lernen
- die natürlichen Voraussetzungen, die regionale Ausprägung, die Tragfähigkeit, die Lebensweise der Menschen, die Probleme und den Strukturwandel im primären Wirtschaftssektor erfassen
- die Strukturen, die räumliche Ausprägung, die Lebensweise und die Probleme im sekundären Wirtschaftssektor kennen
- die Endlichkeit natürlicher Ressourcen und die Notwendigkeit ihrer sorgfältigen Ausbeutung, Verwendung und Wiederverwendung einsehen
- sich demografische Grundlagen erarbeiten.

2. und 3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die zunehmende Bedeutung des tertiären Wirtschaftssektors in seinen sozioökonomischen, kulturellen, räumlichen, ökologischen Dimensionen erkennen
- globale, innereuropäische und regionale Wirtschaftsbeziehungen und organisationen und ihre Auswirkungen und Probleme kennen
- Prozesse, Strukturen und Probleme von Städten und anderen Siedlungen aufzeigen können
- die Grundlagen und Auswirkungen der unterschiedlichen demografischen, soziokulturellen, ökonomischen, ökologischen und politischen Entwicklungen und deren Gegensätze in Industrie und Entwicklungsländern überdenken können (z.B. Migrationsproblematik)
- im Rahmen der regionalen Geologie die Landschaftselemente erkennen und ihre Entstehung begreifen
- Im Rahmen der allgemeinen Geologie grundlegende exogene und endogene Prozesse und daraus sich ergebende Formen verstehen und miteinander in kausale zusammenhänge bringen können
- die Prozesse des Landschaftswandels in naturnahen und in anthropogen überlasteten Ökosystemen erfassen und kommentieren können
- anhand praktischer Beispiele das grundlegende raumplanerische Instrumentarium auf den verschiedenen politischen Ebenen der Schweiz kennenlernen und anwenden können.

Ergänzungstoff

Vertiefung von Themen aus dem Kernstoff und Einbezug von geografisch relevanten Aspekten aus der Tagesaktualität.

4. Querverweise und Möglichkeiten für fächerübergreifenden Unterricht

Erde als Himmelskörper:

Physik	Kepler'sche Gesetze, Gezeiten (Bewegungssysteme Erde Mond Sonne)
Geschichte	Helio und geozentrische Weltbilder

Typenlandschaften unterschiedlicher Wirtschaftspotentiale:

Biologie	Pflanzengesellschaften, Klima und Vegetationszonen
Wirtschaft	Welthandel, Tourismus
Musik	Volksmusik
Sprachen	Interpretation von Texten, Reise und Entdeckerliteratur

Klimatologie und Meteorologie

Biologie: Fotosynthese

